



Nr. 1/2019 | 11.02.2019

Newsletter des BMBF-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Homepage: www.soef.org

Twitter: [soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)

Inhaltsverzeichnis

Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt

- [BMBF-Bekanntmachungen zur Stärkung einer nachhaltigen Mobilitätsforschung veröffentlicht](#)
- [Neue Einreichfrist für Skizzen "Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung"](#)
- [Diskussion und Mitgestaltung des globalen IPBES-Assessments beim 7. Nationalen IPBES-Forum](#)

Aktuelles aus den Forschungsprojekten

- [Arbeitspapier "Einbindung von PraxispartnerInnen in transdisziplinären Forschungsprojekten"](#)
- [Wie Wohnen nachhaltiger wird: Ergebnisse zum Projektabschluss](#)
- [Ergebnisse zum urbanen Transformationslabor für Nachhaltiges Wirtschaften](#)
- [Synthesepapier zu nachhaltigen Geschäftsmodellen in der Lebensmittelindustrie](#)
- [Für die nachhaltige Transformation von Städten: Vernetzung zwischen Forschung und Praxis stärken](#)
- [Teilhabe durch kooperative Freiraumentwicklung in Ankunftsquartieren](#)
- [Urban Design Thinking in Mannheim](#)
- [Neue Möglichkeiten der Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung in Quartieren](#)
- [Start des zweiten Reallabors "WatCraft" in Bochum-Wattenscheid](#)
- [Neue Entwicklungsperspektiven durch soziale, ökonomische und ökologische Innovationen](#)
- [Die Stadt verändern, um die Energie- und Nachhaltigkeitswende zu schaffen](#)
- [Werkstätten stärken den Dialog über die zukünftige Wärmeversorgung in Berlin](#)
- [Forschung zu makroökonomischen Rebound-Effekten](#)
- [Natur-basierte Lösungen für urbane Gewässerverschmutzung und Hochwasser in Entwicklungsländern](#)
- [Nachhaltige Steuerung des Hochwasserrisikos in Städten](#)

Veranstaltungen - Ankündigungen

Veranstaltungen - Rückblick

SÖF in den Medien

Publikationen

Impressum

Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

BMBF-Bekanntmachungen zur Stärkung einer nachhaltigen Mobilitätsforschung veröffentlicht

Eine nachhaltige Mobilität benötigt eine starke Forschung, die Innovationen entwickelt und sie in der Praxis erprobt. Das BMBF stärkt daher die Mobilitätsforschung mit zwei Fördermaßnahmen im Rahmen der Forschungsagenda "Nachhaltige urbane Mobilität", für die in dieser Legislaturperiode 34 Millionen Euro bereitstehen.

Die Fördermaßnahmen sollen innovative kommunale Modellprojekte ("[MobilitätsWerkStadt 2025](#)") und neue systemische Ansätze für innovative Mobilitätskonzepte der Zukunft ("[MobilitätsZukunftsLabor 2050](#)") entwickeln.

Die Forschungsagenda etabliert Mobilität als neuen thematischen Schwerpunkt der Leitinitiative Zukunftsstadt. Sie ist die Grundlage und der strategische Rahmen für die Forschungsförderung sowie die innovationspolitische Begleitung des BMBF im Themenbereich systemische urbane Mobilität und wird vom DLR Projektträger, Sozial-ökologische Forschung, koordiniert. Sie integriert die Ergebnisse partizipativer Konsultationsprozesse, in deren Rahmen zahlreiche Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ihre Perspektiven, Bedarfe und Ideen eingebracht haben, u. a. der Agenda-Prozess zur thematischen Weiterentwicklung der Sozial-ökologischen Forschung.

Links zum Thema:

[Forschungsagenda "Nachhaltige urbane Mobilität"](#)

Förderbekanntmachung "[MobilitätsWerkStadt 2025](#)" (Einreichfrist 31.03.2019)

Förderbekanntmachung "[MobilitätsZukunftsLabor 2050](#)" (Einreichfrist 28.04.2019)

(Quelle: DLR Projektträger)

Neue Einreichfrist für Skizzen "Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung"

Die themenoffene Fördermaßnahme richtet sich insbesondere an Post-Docs und DoktorandInnen, die eine wissenschaftliche (Weiter-)Qualifikation anstreben und über die Disziplinen hinweg gemeinsam zur Lösung einer gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsherausforderung beitragen möchten. Das BMBF möchte dazu beitragen, dass mehr und mehr heranwachsende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem transdisziplinären Forschungsansatz vertraut gemacht werden und die hierfür benötigten Methoden und Instrumente erlernen. Entsprechend sollen die SÖF-Nachwuchsgruppen einen Beitrag dazu leisten, inter- und transdisziplinäres Arbeiten langfristig im Wissenschaftssystem strukturell zu etablieren.

Die Förderung ist auf fünf Jahre angelegt. Einreichfrist ist der 29. April 2019 für einen Projektstart im darauffolgenden Jahr.

Die aktualisierte Version der Förderbekanntmachung "Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung" wird im Laufe des Februars im Bundesanzeiger sowie auf www.fona.de veröffentlicht.

Zur Webseite [Nachwuchsförderung Sozial-ökologische Forschung](#)

(Quelle: DLR Projektträger)

Diskussion und Mitgestaltung des globalen IPBES-Assessments beim 7. Nationalen IPBES-Forum

Am 5. April 2019 findet das 7. Nationale IPBES-Forum im Hotel Collegium Leoninum in Bonn statt. Die Teilnehmenden des Forums tragen zur Entwicklung nationaler Positionen für das 7. Plenum des Weltbiodiversitätsrats (Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services, IPBES) bei, das vom 29. April bis zum 4. Mai 2019 in Paris stattfindet. In Paris soll das globale IPBES Assessment verabschiedet werden. Erstmals seit der Erstellung des Millennium Ecosystem Assessments in 2005 liefert dieses Assessment eine globale Bestandsaufnahme zu Biodiversität und Ökosystemleistungen. An der Erstellung sind auch zahlreiche Experten und Expertinnen der Sozialwissenschaften beteiligt.

Beim 7. Nationalen IPBES-Forum haben Sie die Möglichkeit, Ihre Expertise in die Analyse der Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger des globalen IPBES-Assessments einfließen zu lassen. Insbesondere werden auch Beiträge aus den Sozial- und Geisteswissenschaften begrüßt. Neben den Diskussionen rund um das globale Assessment werden auf dem Forum Folgeaktivitäten vorgestellt, die sich aus bereits abgeschlossenen IPBES Assessments entwickeln. Zudem wird es Ein- und Ausblicke zur externen Evaluierung von IPBES geben sowie Überlegungen zur Gestaltung des künftigen IPBES-Arbeitsprogramms. Organisiert wird das Forum durch die Deutsche IPBES Koordinierungsstelle beim DLR Projektträger im Auftrag des BMU und des BMBF.

Bis zum 25. Februar 2019 haben Sie die Möglichkeit, sich für das 7. Nationale IPBES-Forum anzumelden.

[Anmeldung sowie Tagungsprogramm](#)

(Quelle: DLR Projektträger)

[» zum Anfang](#)

Aktuelles aus den Forschungsprojekten

Arbeitspapier "Einbindung von PraxispartnerInnen in transdisziplinären Forschungsprojekten"

Die "Wissenschaftliche Koordination der Fördermaßnahme Nachhaltiges Wirtschaften" (NaWiKo) begleitete die 30 Projekte der Fördermaßnahme "Nachhaltiges Wirtschaften" und unterstützt u. a. den Transfer der Forschungsergebnisse in die Gesellschaft. Für das Arbeitspapier "Einbindung von PraxispartnerInnen in transdisziplinären Forschungsprojekten: Herausforderungen und Empfehlungen" haben die Autor/innen Erfahrungen zu transdisziplinärer Projektarbeit ausgewertet und Empfehlungen formuliert, um einerseits das transdisziplinäre Vorgehen in Forschungsprojekten zu verbessern und andererseits die dafür notwendigen Rahmenbedingungen weiter zu entwickeln.

[Download Arbeitspapier](#)

(Quelle: Projekt NaWiKo)

Wie Wohnen nachhaltiger wird: Ergebnisse zum Projektabschluss

Neue gemeinschaftliche Wohnformen liegen im Trend. Hauseigenes Carsharing oder Leihmöglichkeit für Lastenräder: Mit solchen Angeboten zeigen Genossenschaften, Baugemeinschaften oder Vereine, wie Nachhaltigkeit im Bereich Wohnen und Mobilität aussehen kann. Doch wie werden diese sozialen wie ökologischen Innovationen tragfähig? Und was können Wohnungsunternehmen von solchen gemeinschaftlichen Dienstleistungen lernen? Im Projekt „WohnMobil – Innovative Wohnformen und Mobilitätsdienstleistungen“ wurden Beispiele für die Planung und Umsetzung wohnbegleitender Angebote untersucht. Die Ergebnisse zeigen: Partizipativ organisierte Dienstleistungen haben eine positive ökologische Wirkung und fördern zudem das soziale Miteinander und die Wohnzufriedenheit.

Das Projekt hat zum Abschluss fünf Factsheets zu verschiedenen gemeinschaftlichen Sharing-Angeboten, drei Werkstattberichte sowie eine ausführliche Broschüre veröffentlicht. Alle Publikationen können auf der Projektwebsite heruntergeladen werden.

[Zu den Downloads](#)

(Quelle: Projekt NaWiKo)

Ergebnisse zum urbanen Transformationslabor für Nachhaltiges Wirtschaften

In einer 20 Seiten umfassenden Broschüre präsentiert das Projekt Wohlstands-Transformation Wuppertal (wtw) die zentralen Projektergebnisse. Ziel des Projekts war es, zivilgesellschaftliche Initiativen und Projekte für eine nachhaltige Stadtentwicklung mit der in Wuppertal ansässigen anwendungsorientierten Nachhaltigkeits- und Stadtforschung zu verbinden und damit einen zukunftsfähigen Wohlstand in der Stadt zu fördern. Im Zentrum stand dabei ein besonderes Konzept von Wohlstand: In das "Gute Leben" fließen auch nicht-materielle Werte mit ein; dieses Konzept wurde im Rahmen des Projekts gemeinsam mit Wuppertaler/innen entwickelt und in Ansätzen bereits in Verwaltung, Zivilgesellschaft und Politik umgesetzt. Die Präsentation der Ergebnisse wird in der Broschüre durch einen kurzen historischen Rückblick sowie eine Liste der

im Projekt veröffentlichten Publikationen ergänzt.

[Download der Broschüre](#)

(Quelle: Projekt NaWiKo)

Synthesepapier zu nachhaltigen Geschäftsmodellen in der Lebensmittelindustrie

Die beiden Projekte ILoNa und RegioTransKMU aus der Fördermaßnahme Nachhaltiges Wirtschaften haben im Rahmen der NaWiKo-Vernetzungsaktivitäten ein gemeinsames Synthesepapier zu nachhaltigen Geschäftsmodellen in der Lebensmittelindustrie erstellt. Das Papier „Local and sustainable food businesses“ analysiert nachhaltigkeitsbezogene Praktiken in zwei lokalen Lebensmittelproduktions- und Vertriebsnetzen in Deutschland und Österreich. Fallstudien helfen bei der Beantwortung der Frage, welche Geschäftsmodelle nachhaltige Praktiken in der Lebensmittelindustrie ermöglichen können. Durch den Vergleich der beiden Fallstudien identifizieren die Autoren und Autorinnen Elemente eines nachhaltigen Geschäftsmodells in regionalen Produzenten- und Vertriebsnetzen, die einen besonderen Fokus auf die logistische und finanzielle Koordination haben.

[Zum Synthesepapier](#)

(Quelle: Projekt NaWiKo)

Für die nachhaltige Transformation von Städten: Vernetzung zwischen Forschung und Praxis stärken

Es gibt viele Forschungsprojekte, die sich mit Aspekten einer nachhaltigen Transformation von Städten beschäftigen. Allein die BMBF-Fördermaßnahme "Nachhaltige Transformation urbaner Räume" und die "Leitinitiative Zukunftsstadt" zählen fast 50 solcher Projekte. Um die Wirksamkeit der einzelnen Forschungsvorhaben zu erhöhen und den Austausch unter den Projekten zu fördern, werden sie von dem Synthese- und Vernetzungsprojekt SynVer*Z begleitet.

[Zum Projekt](#)

(Quelle: ISOE Institut für sozial-ökologische Forschung)

Teilhabe durch kooperative Freiraumentwicklung in Ankunftsquartieren

Das Projekt KoopLab widmet sich im zweiten Projektjahr der Entwicklung von "Reallaboren". Ziel des Verbundprojekts ist die Erprobung innovativer Methoden der kooperativen Freiraumentwicklung zur Förderung sozialer Teilhabe in sogenannten 'Ankunftsquartieren'. An drei Projektstandorten (Hannover, Leipzig und Dortmund) arbeiten dafür Wissenschaft, Stadtplanung, Wohnungsgesellschaften, Stadtverwaltungen und zivilgesellschaftliche Vereine zusammen. Angeleitet werden die transdisziplinären Teams durch die Universität Osnabrück (Standort Hannover), das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (Dortmund) und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ (Leipzig). Die Projektbeteiligten werden dieses Jahr wohnungsnaher Freiräume in 'Reallaboren' kooperativ entwickeln und sich nach den identifizierten Potenzialen und Bedarfen vor Ort richten. Im Mittelpunkt des Reallaborprozesses steht der Austausch und Dialog zwischen unterschiedlichen Akteuren in der gemeinsamen Entwicklung von öffentlich nutzbaren Freiräumen.

[Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt KoopLab)

Urban Design Thinking in Mannheim

Im Projekt "Migrants4Cities - Willkommene Perspektiven" sucht die Stadt Mannheim gemeinsam mit Migrantinnen und Migranten und mithilfe der Methode "Urban Design Thinking" nach neuen Ideen für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Ziel ist ein klimafreundliches, sozial ausgewogenes, wirtschaftlich prosperierendes und kulturell vielfältiges Mannheim.

In neun Workshops hat eine Gruppe aus ca. 20 Migrantinnen und Migranten sowie Akteuren aus Verwaltung, Wissenschaft und Privatwirtschaft Ideen für ein nachhaltiges Mannheim entwickelt. Zu den Themen Arbeiten, Mobilität, Wohnen, Zusammenleben und Mitmachen wurden bedarfsgerechte Lösungen in Prototypen überführt, getestet und mit Geschäftsmodellen unterlegt. Die Ergebnisse werden nun auf eine mögliche Umsetzung hin geprüft und weiterentwickelt. Mit dem Live-Prototyp einer KulTOUR-Tram, die im Oktober 2018 in Mannheim fuhr, wurde bereits ein Anfang gemacht. Für eine Arbeitsbox, die flexibles Arbeiten auf Grünflächen oder Plätzen ermöglicht, gab es inzwischen einen studentischen Design-Wettbewerb für die konkrete Gestaltung. Und auch mit den anderen Lösungen geht es in Mannheim weiter. Das sind tolle Erfolge für das Projekt Migrants4Cities und vor allem die Teilnehmer/innen und wäre ohne die

Unterstützung verschiedener Akteure nicht möglich. Dies zeigt, wie wichtig die Vernetzung solcher Projekte innerhalb der Stadt ist. Zugleich beginnen nun die Auswertung des Prozesses und die wissenschaftliche Aufbereitung in einer Abschlusspublikation, die in der zweiten Jahreshälfte 2019 erscheinen soll.

Mehr auf der [Migrants4Cities Webseite](#)

(Quelle: Projekt Migrants4Cities)

Neue Möglichkeiten der Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung in Quartieren

Im Projekt "QuartierMobil" werden neue Möglichkeiten der Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung in Quartieren untersucht. Das Projekt bietet mit dem Reallabor Lincoln-Siedlung ein neu zu entwickelndes Quartier, welches hinsichtlich Mobilitätsverhalten, -stilen und -bedürfnissen erforscht und mit dem Reallabor Frankfurt/Bornheim – einem Bestandsquartier – verglichen wird. Im Reallabor Lincoln-Siedlung soll der Frage nachgegangen werden, wie ein zwischen Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung abgestimmtes nachhaltiges Konzept von der Theorie in die Praxis umgesetzt werden kann. Hierzu hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt alle detaillierten Informationen zu dem Mobilitätskonzept – von der Planung bis zur Umsetzung – in einer Fachbroschüre zusammengefasst. Alle Mobilitätsangebote und weitere Informationen zum Mobilitätsmanagement sind in der Imagebroschüre für alle (zukünftigen) Bewohnerinnen und Bewohner der Lincoln-Siedlung sowie allen Interessierten zusammengefasst. Darüber hinaus sind alle alternativen Mobilitätsangebote der Lincoln-Siedlung im LincolnMobil-Flyer kurz und knapp dargestellt. Die Broschüren sowie der Flyer stehen auf der Webseite der Stadt Darmstadt zur Verfügung.

[Zu den Downloads](#)

(Quelle: Projekt QuartierMobil)

Start des zweiten Reallabors "WatCraft" in Bochum-Wattenscheid

Urbane Produktion eröffnet Chancen für Kreislaufwirtschaft, die Stadt der kurzen Wege und lokale Wertschöpfung, insbesondere im von Arbeitslosigkeit und Leerstand geprägten Ruhrgebiet. Das Projekt ProUrban (UrbaneProduktion.ruhr) erforscht in zwei Bochumer Stadtteilen die dortigen Potenziale und Herausforderungen, um Produktionsbetriebe anzusiedeln sowie die Auswirkungen von städtischer Produktion auf die Umgebung. Vom 16. Februar bis 30. Mai 2019 entsteht das zweite Reallabor in einem leerstehenden Ladenlokal in Bochum-Wattenscheid – das Pop-up-Center für Urbane Produktion "WatCraft". Das bunte Programm reicht von Do-it-Yourself-Workshops, Vernetzungstreffen bis hin zu Vorträgen und Diskussionsabenden rund ums Thema Urbane Produktion und Selbermachen. Zielgruppen sind vor allem lokale Unternehmen, Anwohner/innen, Eigentümer/innen und Institutionen.

[Weitere Informationen und Termine zu WatCraft](#)

[Zum Projekt ProUrban](#)

(Quelle: Projekt ProUrban)

Neue Entwicklungsperspektiven durch soziale, ökonomische und ökologische Innovationen

Mit dem Projekt "TransZ – Transformation urbaner Zentren" sollen sechs Stadt(teil)zentren bei ihrer Weiterentwicklung unterstützt werden. In der finalen Reallabor-Phase des Projektes sollen im Jahr 2019 in den sechs Zentren konkrete Projekte zur Transformation urbaner Zentren durch die Akteure vor Ort umgesetzt werden. In Hamburg-Eimsbüttel hat sich für entsprechende Aktivitäten bereits ein Stadtteil- und Kulturverein gegründet. Rund um die Osterstraße sollen mit einem Kreativhaus und einem Tomatengarten Angebote für Kunstausstellungen, Musikräume, Co-Working-Arbeitsplätze, informelle Treffpunkte und Urban Gardening-Aktivitäten gemacht werden. In Holzminen soll ein lange leer stehendes Ladenlokal in der Altstadt durch einen gemeinschaftlich getragenen „Kunst(t)raum“ zwischengenutzt werden. In Stuttgart-Wangen sind Umgestaltungen des öffentlichen Raumes geplant (Kelter-Vorplatz). In Hamburg Rissen soll die Stadtteilgeschichte im Zentrum sichtbar gemacht werden. Die Verfügbarkeit von Räumen und Plätzen sowie die Finanzierung der Umsetzung der Ideen und Projekte stellen zurzeit die größten Herausforderungen dar.

[Weitere Informationen](#)

(Quelle: Projekt TransZ)

Die Stadt verändern, um die Energie- und Nachhaltigkeitswende zu schaffen

Zweites Denklabor zu Akteurskonstellationen erfolgreich: Eine Stadt zu verändern, um die Energie- und Nachhaltigkeitswende zu schaffen – Dieser Herausforderung stellt sich das Projekt "Die re-produktive Stadt", ein Verbundprojekt von Energieavantgarde Anhalt e. V. (Dessau-Roßlau), BTU Cottbus-Senftenberg, Lehrstuhl Stadttechnik, Inter 3 Institut für Ressourcenmanagement (Berlin), Fraunhofer-IMWS und CSP (Halle/Saale) und der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

Welche Konstellationen von Akteuren in einer Stadt können den Wandel zu re-produktiven Herangehensweisen befördern? Wirklich ein komplexes Thema, mit dem sich die Expertinnen im zweiten Denklabor des Projekts am 29.10.2018 im Fraunhofer-IMWS in Halle beschäftigten. Hierbei wurde deutlich, dass es für erfolgreiche Akteurskonstellationen häufig nicht viel braucht, weder viele Personen, noch viele Ressourcen. Auch mit geringen finanziellen Mitteln und geringem technischen Aufwand lassen sich Ideen realisieren. Das Projektteam wird aus den Ergebnissen Beiträge für die geplanten Blaupausen für re-produktive Städte generieren.

[Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt Die re-produktive Stadt)

Werkstätten stärken den Dialog über die zukünftige Wärmeversorgung in Berlin

Die Wärmewende ist gerade in Städten von zentraler Bedeutung, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Das Forschungsprojekt "Urbane Wärmewende" führt im Frühjahr 2019 zwei Werkstätten zur Wärmewende in Berlin durch. Auf der ersten Veranstaltung diskutieren Landes- und Bezirksvertreter/innen die Frage, welche Herausforderungen es bei der Umsetzung innovativer, sozialverträglicher Wärmekonzepte gibt und welche Unterstützungsbedarfe seitens der Bezirke bestehen. Ziel ist es, die notwendigen nächsten Schritte einer kommunalen Wärmeplanung in Berlin zu identifizieren. Die zweite Werkstatt zum Reallabor Neukölln stellt die Ergebnisse des Projektes zum Thema Transformation der Fernwärme vor und diskutiert diese. Sie knüpft an eine erste Werkstatt im Mai 2018 in Neukölln an.

[Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt Urbane Wärmewende)

Forschung zu makroökonomischen Rebound-Effekten

Trotz erheblicher Effizienzfortschritte in den letzten 40 Jahren ist in Deutschland der absolute Verbrauch an Energie und Ressourcen nicht entsprechend gesunken. Liegt dies vor allem an einem steigenden Konsum, wie oft begründet wird, ist also der sogenannte Rebound-Effekt schuld? Das Forschungsvorhaben "ReCap – Macro-Rebounds begrenzen" untersucht, inwiefern insbesondere makroökonomische Rebounds Energie- und Ressourcenverbräuche beeinflussen.

[Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt ReCap)

Natur-basierte Lösungen für urbane Gewässerverschmutzung und Hochwasser in Entwicklungsländern

Das Leben städtischer Bevölkerungen in Entwicklungsländern ist häufig von stark verschmutzten Gewässern und gravierenden Überschwemmungen geprägt, welche deren Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Während ersteres auf fehlende Abwasserbehandlung und ungeplante Urbanisierungsprozesse zurückzuführen ist, sind letztere als Folge eines hohen Versiegelungsgrades und somit fehlender Infiltration- und Retentionskapazitäten zu verstehen. Seit Januar 2018 beschäftigt sich die Nachwuchsgruppe SEE-URBAN-WATER an der TU Darmstadt mit diesen Problematiken in den Städten León (Nicaragua) sowie Heredia (Costa Rica). Im Rahmen dieser beiden Fallstudien werden natur-basierte Lösungen entwickelt und ihre Rolle im Kontext von sozial-ökologischen Transformationsprozessen untersucht.

Im Dezember 2018 trafen sich die Nachwuchsgruppen PlanSmart und SEE-URBAN-WATER zu einem Vernetzungstreffen zu naturbasierten Lösungen für Flüsse in Costa Rica. Die SÖF-Nachwuchsgruppen untersuchen das Potential naturbasierter Lösungen für Herausforderungen im Bereich Wasser, insbesondere der Nutzung und dem Management von Flüssen. Während sich PlanSmart auf den Planungs- und Governance Kontext konzentriert, werden in SEE-URBAN-WATER naturbasierte Lösungen in einem urbanen Einzugsgebiet mit lokalen Akteuren entwickelt und pilothaft umgesetzt.

Weitere Informationen zu den Nachwuchsgruppen auf den Webseiten der:

Nachhaltige Steuerung des Hochwasserrisikos in Städten

In dem internationalen Projekt "Waterproofing Data" forschen Wissenschaftler/innen und Akteure aus Deutschland, England und Brasilien gemeinsam an der "Abdichtung" hochwasserbetroffener Städte durch eine Neuorganisation des Datenflusses. Die Projektregionen liegen in Brasilien, zum einen die durch urbanes Hochwasser betroffene Favela M'boi Mirim in São Paulo und zum anderen die durch Flusshochwasser bedrohte Stadt Rio Branco in Acre. Im Zentrum des Projekts steht die Erforschung der Daten- und Informationskommunikation vor Ort. Ziel ist es, den Daten- und Informationsfluss so zu verändern, dass die Gemeinden sich selbst nachhaltig gegen diese Fluten schützen können. Dafür wird der bestehende Datenfluss visualisiert. Vorhandene "klassische" hydrologische sowie meteorologische Daten werden gesammelt und mit neu erhobenen Daten der Bevölkerung beispielsweise aus Befragungen und Kartierungen zusammengeführt und analysiert. Dabei sollen nicht nur lokal vorhandenes Wissen und Erfahrung für die Hochwasserprävention genutzt werden, sondern auch neue Methoden und Organisationsformen der Interaktion entwickelt werden. Im Ergebnis soll so das gesamte Wissenspotential von Wissenschaftlern, Bewohnern und Behörden für die Hochwasserprävention und -bekämpfung nutzbar sein.

[Zum Projekt](#)

[Zur Fördermaßnahme](#)

(Quelle: Projekt Waterproofing Data)

[» zum Anfang](#)

Veranstaltungen – Ankündigungen

Workshop "Die Stadt in Gegenwart und Zukunft. Suffizientes Wohnen und verkehrsreduzierte Mobilität" 13. - 14.02.2019 | Flensburg

In zahlreichen Städten nimmt der Druck auf die Fläche in den letzten Jahren immer weiter zu. So sind vielerorts steigende Mieten, mit Autos verstopfte Innenstädte und weitere sozial-ökologische Probleme zu beobachten. Allerdings gibt es auch Städte, die sich dieser Probleme annehmen und verschiedene Instrumente anwenden, um dichtere, sozial gemischte Quartiere entstehen zu lassen. Ziel ist es oftmals, bei geringerem Naturverbrauch eine hohe Teilhabe und Lebensqualität für möglichst viele Bewohner und Bewohnerinnen zu ermöglichen. Am 13. und 14. Februar 2019 diskutieren Akteure aus zahlreichen solcher Städte in Flensburg mit Vertreter/innen der Stadtverwaltung, Politik, Wissenschaft und Zivilbevölkerung über die Potentiale, Hemmnisse und Erfolgsfaktoren einer solchen Politik.

Der Workshop findet im Forschungsprojekt "EHSS - Entwicklungschancen und -hemmnisse einer suffizienzorientierten Stadtentwicklung" statt, welches von der Stadt Flensburg und dem Norbert Elias Center der Europa-Universität Flensburg durchgeführt wird. In drei Panels gibt es Inputs aus der Praxis zu den Fragen "Wie wollen wir in der Stadt wohnen?", "Wie wollen wir uns in der Stadt fortbewegen?" und "Wem gehört die Stadt?". Anschließend wird diskutiert, welche der vorgestellten Maßnahmen und Konzepte in Flensburg Anwendung finden könnten.

[Weitere Informationen zum Workshop](#)

(Quelle: Projekt EHSS)

Workshop "Governance für nachhaltiges Wirtschaften" | 18.02.2019, Berlin

Im Workshop werden anhand von Erfahrungen aus einzelnen Forschungsprojekten Erkenntnisse und Reflektionen zur Rolle von und Optionen für Governance für nachhaltiges Wirtschaften vorgestellt. Anschließend diskutieren die Teilnehmenden mögliche Handlungsempfehlungen und nächste Schritte für verschiedene Akteursgruppen. Dazu wird es mehrere kurze Vorträge geben. Als Sprecher werden Dr. Florian Kern (IÖW, COWERK), Carl-Otto Gensch (Öko-Institut, Trafo3.0), Philipp Sauer (Universität Kassel, NamiRo) und Walter Kahlenborn (Adelphi, Evolution2Green) Ergebnisse aus dem Kontext der BMBF-Fördermaßnahme Nachhaltiges Wirtschaften präsentieren. Der Workshop wird vom Projekt Wissenschaftliche Koordination nachhaltiges

Wirtschaften (NaWiKo) veranstaltet, beginnt um 11 Uhr und endet um 16.30 Uhr.

Anmeldungen sind erbeten an: anna-lena.guske@fu-berlin.de.

(Quelle: Projekt NaWiKo)

Tagung "Wohnen nach der Flucht? Integration von Geflüchteten und Roma in städtische Wohnungsmärkte und Quartiere" | 28.03.2019, Erfurt

Die Fachtagung "Wohnen nach der Flucht? Integration von Geflüchteten und Roma in städtische Wohnungsmärkte und Quartiere" am 28.03.2019 in Erfurt präsentiert Forschungsbefunde aus zwei innovativen Handlungskontexten, dem "Probewohnen" in Lübeck und dem Projekt "Bunte 111" in Berlin. Unter Mitwirkung von Akteuren und Partnern beider Fallstudien werden Möglichkeiten, Ergebnisse, offene Forschungsfragen, konkrete Praxisbeispiele und Handlungsstrategien mit Interessierten aus Wissenschaft und Praxis diskutiert.

[Weitere Informationen](#)

(Quelle: Projekt StralnWo)

Produzieren in der Stadt – UnternehmerInnen erzählen | 21.02., 14.03., 28.03., 11.04.2019

Urbane Unternehmen teilen ihre Geschichte und diskutieren über Chancen und Herausforderungen von Produktion in der Stadt. In vier Veranstaltungen zu den Themen "Stadtfabriken", "Handwerk und Tech", "Lebensmittel und urbane Landwirtschaft" und "Homepreneure und Gemeinschaftsläden" geht es darum, zu erfahren, welchen Beitrag Unternehmen zur Stadt der kurzen Wege leisten können.

[Weitere Informationen](#)

(Quelle: Projekt ProUrban)

BMBF-Forum für Nachhaltigkeit | 13. - 14.05.2019, Berlin

Forschung für nachhaltige Entwicklung liefert innovative Lösungen und fundierte Entscheidungsgrundlagen für zukunftsorientiertes Handeln in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Rund 400 Expertinnen und Experten diskutieren am 13. und 14. Mai 2019 in Berlin auf dem 15. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit, wie z. B. Digitalisierung mehr für nachhaltige Entwicklung genutzt werden kann, wie der Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in praktische Lösungsansätze gelingt.

Das 15. Forum für Nachhaltigkeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Berlin steht im Zeichen des neuen BMBF-Forschungsrahmenprogramms "Forschung für nachhaltige Entwicklung" (FONA 4). Im Fokus steht die neue nationale BMBF-Leitinitiative "Erhalt der Artenvielfalt". Deren Ausgestaltung und Umsetzung soll diskutiert sowie inhaltlich und konzeptionell weiterentwickelt werden.

Weitere Informationen finden Sie in Kürze [hier](#).

(Quelle: BMBF)

Save-the-Date: Abschlussveranstaltung TransZ zur Zukunft urbaner Zentren | 07.11 2019, Essen

Nähere Informationen zu den Veranstaltungsdetails folgen unter www.transz.de

(Quelle: Projekt TransZ)

[» zum Anfang](#)

Veranstaltungen – Rückblick

Vom Süden lernen – Besuch auf den Philippinen

Die Nachwuchsgruppe RightSeeds untersucht den Beitrag gemeingüterbasierter Rechte an Saatgut zum sozial-ökologischen Wandel im Pflanzenbau. Vom 04. - 10.02.2019 besuchte eine Gruppe deutscher Projektpartner das philippinische Netzwerk MASIPAG. Im Workshop wurden gemeinsame Ziele, der unterschiedliche ökonomische und rechtliche Rahmen sowie die praktische Arbeit der Züchter beider Länder thematisiert. MASIPAG steht für eine langjährige, bewährte Kooperation von Züchtung, Anbau, Wissenschaft und NGOs, in der Sortenvielfalt und Ernährungssouveränität als zentrale Werte wirken.

[Zur Projektwebsite](#)

(Quelle: Projekt Right Seeds)

Projekt MultiPEE: Workshop Politikoptionen für die räumliche Koordination des Windenergieausbaus

Der staatlich geförderte Ausbau erneuerbarer Energien bildet die Basis für die Energiewende und leistet einen wichtigen Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz. Bei der Nutzung erneuerbarer Energien kommt es jedoch auch zu negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur. Die Nachwuchsforschungsgruppe MultiPEE untersucht, wie der politische Steuerungsrahmen in Deutschland und Europa so ausgestaltet werden kann, dass der Umbau des Stromsystems auch unter Berücksichtigung multipler Umweltwirkungen der Erneuerbaren nachhaltig erfolgt.

Der Windenergieausbau stellt die deutsche Energiepolitik vor ein Koordinationsproblem: Rahmenbedingungen müssen so gestaltet sein, dass bei der Standortwahl für Windkraftanlagen alle Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden. Gegenwärtig setzt die Politik auf einen Politikoptionen-Mix. Es mangelt jedoch an Koordination zwischen Ebenen und Instrumenten. Expert/Innen diskutierten am 22./23.01.2019 in Leipzig, welche Politikoptionen den Windenergieausbau unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten verbessern können.

[Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt MultiPEE)

Konferenz "Bits & Bäume": Bündnis fordert nachhaltige Digitalisierungspolitik

Die Digitalisierung muss so gestaltet werden, dass sie dem Gemeinwohl und Frieden dient, Datenschutz ernst nimmt und soziale und ökologische Ziele gleichermaßen fördert. Dies forderte ein Bündnis von zehn Organisationen aus Umwelt- und Netzpolitik, Entwicklungszusammenarbeit und Wissenschaft zum Abschluss der Konferenz "Bits & Bäume" am 17. und 18. November 2018 in Berlin. Eine nachhaltige Digitalisierung ist machbar, aber ihre Gestaltung dürfe nicht alleine Politik und Wirtschaft überlassen werden. Zivilgesellschaft und kritische Wissenschaft müssten diese nachhaltig mitgestalten, so die Veranstalter. An der bislang größten Konferenz für Digitalisierung und Nachhaltigkeit nahmen mehr als 1.700 Nachhaltigkeits- und Umwelt-Engagierte sowie Netzaktivist/innen teil. Die Konferenz wurde von Tilman Santarius initiiert, Leiter der SÖF-Nachwuchsgruppe "Nachhaltige Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation" des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung und der TU Berlin. An der Konferenz beteiligten sich auch Forscher/innen der SÖF-Nachwuchsgruppe "Platforms2Share" mit mehreren Beiträgen.

[Zu den Forderungen](#)

(Quelle: Projekt Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation)

Wie wollen wir uns zukünftig in Bornheim bewegen? Wie wollen wir in Bornheim leben?

- unter diesem Motto fand im Sommer 2018 die Auftaktveranstaltung des Projektes QuartierMobil in Frankfurt am Main - Bornheim statt. Rund 50 Teilnehmende tauschten sich zur zukünftigen Mobilität im Stadtteil aus.

Im Projekt QuartierMobil werden Strategien entwickelt, um die Ansprüche an den Straßenraum sowie die Mobilitätswünsche zusammenzubringen. Die Veranstaltung diente zunächst dazu, das Team von QuartierMobil auf Problemlagen und Besonderheiten hinzuweisen, sie diente aber ebenfalls dazu, Lösungswege zu diskutieren und vor allem dem einander kennenlernen.

Gemeinsam werden im Jahr 2019 Ansätze vor Ort erprobt und zusammen mit den verschiedenen Zielgruppen in und aus Bornheim Ideen entwickelt.

[Zum Projekt](#)

[Zur Veranstaltungs-Dokumentation](#)

(Quelle: Projekt QuartierMobil)

[» zum Anfang](#)

SÖF in den Medien

Sozial-Ökologie auf Erfolgskurs

taz, 23.12.2018

[Zum Artikel](#)

(Quelle: ISOE)

Raus aus der Nische: Sharing-Konzepte für die Wohnungswirtschaft

DETAIL online, 16.12.2018

[Zum Artikel](#)

(Quelle: ISOE)

Why uber hurts public transport

2025AD, 05.12.2018

Tilman Santarius spricht im Interview mit 2025AD (The Automated Driving Community) über die Gefahr, dass Automatisierung und Sharing-Angebote von Fahrzeugen dazu führen könnten, dass das Auto am Ende mehr anstatt weniger benutzt werde. Der Leiter der Nachwuchsgruppe "Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation" der TU Berlin und des IÖW warnt: Wenn es zu mehr Effizienz kommt, treten fast immer Rebound-Effekte ein.

[Zum Interview](#)

(Quelle: Projekt Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation)

Wie Wohnen nachhaltiger wird: Ergebnisse des Forschungsprojekts WohnMobil

Transforming Cities, 03.12.2018

[Zum Artikel](#)

(Quelle: ISOE)

Was kostet ein Bit?

Frankfurter Rundschau, 17.11.2018

Das Internet verbraucht weltweit rund zehn Prozent des Stroms – Tendenz steigend. Die Frankfurter Rundschau berichtet über die "Bits und Bäume"-Konferenz in Berlin und den Stromverbrauch, den die Digitalisierung in immer mehr Lebensbereichen benötigt.

[Zum Artikel](#)

(Quelle: Projekt Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation)

Interview: Digital und nachhaltig leben

SWR2 Impuls, 16. November 2018

Wie können Digitalisierung und Nachhaltigkeit miteinander vereinbart werden? Der SWR2 im Gespräch mit der Sozialpsychologin Vivian Frick aus der Nachwuchsgruppe "Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation" der TU Berlin und des IÖW.

[Zum Interview](#)

(Quelle: Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation)

Projekt ProUrban in der Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ) berichtete im Oktober 2018 über Aktivitäten des Forschungsprojekts im Quartier Wattenscheid, wo es sich an der Zwischennutzung der genannten Fläche beteiligen wird.

[Zum Artikel](#)

(Quelle: Projekt ProUrban)

[» zum Anfang](#)

Publikationen

Projekt DynaMo:

- Sonnberger, Marco; Gross, Matthias (2018): Rebound Effects in Practice: An Invitation to Consider Rebound From a Practice Theory Perspective. *Ecological Economics* 154: 14–21. doi: 10.1016/j.ecolecon.2018.07.013.

Projekt KOMMA-P:

- Sonnberger, Marco; Ruddat, Michael (2018): Disclosing Citizens' Perceptual Patterns of the Transition to Renewable Energy in Germany. *Nature and Culture* 13 (2): 253–280. doi: 10.3167/nc.2018.130204.

Projekt NAHGAST:

- Teitscheid, Petra; Langen, Nina; Speck, Melanie; Rohn, Holger (Hrsg.) (2018):
Sammelband "Nachhaltig außer Haus essen – Von der Idee bis auf den Teller", Verlag
oekom München. ISBN: 978-3-96238-063-2.
Im Projekt „Entwicklung, Erprobung und Verbreitung von Konzepten zum nachhaltigen
Produzieren und Konsumieren in der Außer-Haus-Gastronomie“ haben Forschung und
Praxis in Fallstudien gemeinsam Ansatzpunkte zur Transformation des Sektors hin zu
nachhaltigem Wirtschaften beschrieben. Um dies zu erreichen, wurde ein Instrumentarium
entwickelt, mit dem die Nachhaltigkeit der von der Praxis angebotenen Speisen umfassend
bewertet wurde. Zudem wurden am Point of Sale Interventionen untersucht, mit welchen
Informationen und Nudges der Verkauf nachhaltiger Speisen gesteigert werden kann. Das
Buch "Nachhaltig außer Haus essen – Von der Idee bis auf den Teller" fasst nun nicht nur
die Ergebnisse zusammen, sondern versammelt Erkenntnisse aus verwandter Forschung –
auch aus der Fördermaßnahme "Nachhaltiges Wirtschaften" – und Beispiele guter Praxis.
Während sich das Projekt auf die Schnittstelle von Angebot und Nachfrage konzentrierte,
weitet der Sammelband die Perspektive. Die Veröffentlichung setzt die Erkenntnisse in den
Kontext der Potentiale für eine nachhaltige Entwicklung im Markt der Außer-Haus-
Gastronomie. Sie werden ebenso thematisiert wie konkrete Ansatzpunkte in der Praxis, von
der Reduktion des Fleischkonsums bis hin zur Implementierung von
Nachhaltigkeitsmanagement.
Links [zur Pressemitteilung](#) und zum [Onlineshop des Verlags](#)

Projekt PeerSharing:

- Behrendt, Siegfried; Henseling, Christine; Scholl, Gerd (Hrsg.) Digitale Kultur des Teilens.
Mit Sharing nachhaltiger Wirtschaften.
[Das Buch bei Springer Gabler](#)
Die Autoren und Autorinnen beschreiben, wie das Teilen von Gütern zwischen
Privatpersonen helfen kann, Ressourcen einzusparen. Klar ist: Ihr Nachhaltigkeitspotenzial
werden Sharing-Angebote erst dann entfalten, wenn sie mit einem tiefgreifenden Wandel
des Konsumverhaltens einhergehen, damit ein höheres Einkommen nicht mehr
automatisch mit höherem Ressourcenverbrauch verbunden ist. Die Autor/innen halten neue
politische und rechtliche Regelungen für erforderlich, um nachhaltige Geschäftsmodelle des
Teilens zu fördern. Daneben sollten kommerziell erfolgreiche Sharing-Plattformen selbst
ökologische und soziale Verantwortung übernehmen und sich an der Formulierung von
Nachhaltigkeitsstandards aktiv beteiligen.

Projekt Wohnmobil:

- Schönau, Manuela; Kasten, Peter; Birzle-Harder, Barbara; Kurzrock, Björn-Martin; Rubik,
Frieder; Deffner, Jutta (2018): Nachhaltigkeitswirkungen wohnbegleitender
Dienstleistungen in gemeinschaftlichen Wohnformen – [Analyse von drei Praxisbeispielen
gemeinschaftlicher Flächennutzung und Mobilitätsangebote](#).

Projekt GIVUN:

- Mischkowski, Niklas S.; Funcke, Simon; Kress-Ludwig, Michael; Stumpf, Klara H. (2018):
Die Gemeinwohl-Bilanz – Ein Instrument zur Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden
und Kund*innen in kleinen und mittleren Unternehmen? In:
NachhaltigkeitsManagementForum | Sustainability Management Forum. Doi:
10.1007/s00550-018-0472-0
- Sommer, Bernd (2018): Postkapitalistische Organisationen als Keimzellen einer
Postwachstumsgesellschaft? Working Paper der DFG-Kollegforscher/innengruppe
Postwachstumsgesellschaften, Nr. 5/2018, Jena.
[Download-Link](#)
- Wiefek, Jasmin/Heinitz, Kathrin (2018): Common Good-Oriented Companies: Exploring

Projekt PlastX:

- Kramm, Johanna/Lukas Sattlegger/Jenny Fuhrmann/David Steinwender (2018): Sustainable Transformation of Food Distribution Systems - Research and Practice in a Transdisciplinary Discussion. Results from a conference session on "Sustainable Food Systems" at the 7th Annual STS Conference Graz from 7th-8th May 2018. *ISOE-Materialien Soziale Ökologie*, 53. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung
- Kramm, Johanna/Carolin Völker/Martin Wagner (2018): Superficial or Substantial: Why Care about Microplastics in the Anthropocene?. *Environmental Science and Technology* 52 (6), 3336-3337
- Haider, Tobias P./Carolin Völker/Johanna Kramm/Katharina Landfester/Frederik R. Wurm (2018): Plastics of the future? The impact of biodegradable polymers on the environment and on society. *Angewandte Chemie International Edition*
- Kerber, Heide/Johanna Kramm (2018): Researching marine litter on the island Phu Quoc, Vietnam. *Watersolutions* (2), 26-28
- Kerber, Heide/Johanna Kramm (2018): A paradise struggles with trash. *Visit Phu Quoc Visitors Guide* (10th Edition Jan-Jun), 72-73

Projekt nascent:

- Kropp, C. (2019): Nachhaltige Innovationen. In: Blättel-Mink, B., Schulz-Schaeffer, I. & A. Windeler (Hrsg.): *Handbuch Innovationsforschung*. Wiesbaden: Springer Nature. https://doi.org/10.1007/978-3-658-17671-6_50-1
- Kropp, C. (2018): Urban Food Movements and Their Transformative Capacities. *Int. J. of Soc. of Agr. & Food*, 2018, Vol. 24, No. 3, pp. 413-430.

Projekt ProMUT:

- Beier, G.; Niehoff, S.; Renn, O. (2018): Effizienzwunder oder Ressourcenschleuder?: Industrie 4.0 auf dem Prüfstand. *politische ökologie*, 155, S. 64–69.
- Fritzsche, K.; Niehoff, S.; Beier, G. (2018): Industry 4.0 and Climate Change—Exploring the Science-Policy Gap. *Sustainability*, 10, 4511, doi:10.3390/su10124511.

Projekt ProUrban:

- Bunse, Jan; Meyer, Kerstin (2018): Kirchengebäude als Element der Baukultur. In: *RaumPlanung: Fachzeitschrift für räumliche Planung und Forschung*, Nr. 198, S. 42–47
- Brandt, Martina; Gärtner, Stefan; Meyer, Kerstin (2018): Ethische, ethnische und urbane Ökonomie im Quartier als Chance für die Wirtschaftsförderung. In: Schaefer, Sigrid; Lindner, Alexandra; Schröder, Heike; Dangel, Daniel (Hrsg.): *Quartiersforschung im Fokus der Wohnungswirtschaft: Trends und Entwicklungsperspektiven*. Lemgo: Rohn, S. 45-59
- Bunse, Jan; Meyer, Kerstin (2018): Urbane Produktion im Reallabor. In: Schaefer, Sigrid; Lindner, Alexandra; Schröder, Heike; Dangel, Daniel (Hrsg.): *Quartiersforschung im Fokus der Wohnungswirtschaft: Trends und Entwicklungsperspektiven*. Lemgo: Rohn, S. 99-112

Gemeinschaftliche Publikation mehrerer SÖF-Nachwuchsgruppenleiter/innen:

- Jaeger-Erben, Melanie; Kramm, Johanna; Sonnberger, Marco; Völker, Carolin; Albert, Christian; Graf, Antonia; Hermans, Kathleen; Lange, Steffen; Santarius, Tilman; Schröter, Barbara; Sievers-Glotzbach, Stefanie; Winzer, Janis (2018): Building Capacities for Transdisciplinary Research. Challenges and Recommendations for Early-Career Researchers. In: *GAIA - Ecological Perspectives for Science and Society* 27 (4), S. 379–386. DOI: 10.14512/gaia.27.4.10.

Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Damit soll der ökologische Umbau der Gesellschaft unterstützt werden, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Belange aus den Augen zu verlieren. Der Förderschwerpunkt ist im Rahmen der "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Der DLR Projektträger, Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF. Der DLR Projektträger ist einer der größten deutschen Dienstleister zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung. Sein Themenspektrum reicht von Bildung, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologien, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit.

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540
E-Mail: soef@dlr.de
DLR-PT.de | soef.org



Redaktion

Michaela Thorn

Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.